



FreiMönch

Internationale Stadtteilzeitung
Freiberg und Mönchfeld

www.freimoench.de

25. Ausgabe Oktober 2007



Herbstlicher Blick von Mönchfeld nach Freiberg

Liebe Nachbarn
aus Freiberg und Mönchfeld,

zum 25. Mal halten sie in Ihren Händen Ihre Stadtteilzeitung: ein kleines, aber sehr hart erkämpftes Jubiläum! Doch mit Ihrer Hilfe geht es weiter, denn es gibt immer viel zu berichten.

Das Titelbild hat einen symbolischen Charakter. Es zeigt die enge Nachbarschaft zwischen Freiberg und Mönchfeld. Noch mehr zwischenmenschliche Nähe könnte nicht schaden, denn nur gemeinsam sind wir stark.

Der „kleine Bruder“ Mönchfeld mauert sich und wird Dank seinem gelungenem Jubiläumsjahr immer selbstbe-

Aus dem Inhalt:

- S.2 In eigener Sache: Wir feiern!
- S.3 Schwerpunktthema: Ein Rückblick auf „50 Jahre Mönchfeld“ Jubiläum
- S.5 Spannende Projekte in den Fürsorgeunterkünften
- S.6 Kirbe im Kaufpark am 21. Oktober
- S.8 Kolumnen und Kommentare
- S.9 Eschbach-Gymnasium und M9
- S.10 Neue Narrenzunft in Mönchfeld/ Gründung der LOGI-Gruppe
- S.11 TV Cannstatt 1846 e.V. lädt ein
- S.12 Termine

wuster. Seine erste Narrenzunft Eschbachwald wurde soeben gegründet!

Á propos: Wussten Sie, dass bereits vor 25 Jahren die ersten Abiturienten das Eschbachgymnasium verlassen hatten? Darüber und über Bildungsfragen können Sie in dieser Ausgabe lesen.

Suchen Sie vielleicht auch jemanden, mit dem sie gemeinsam kochen und Sport treiben möchten? Im Bürgerhaus hat sich die LOGI-Gruppe gebildet, die sich mit gesunder Ernährung befasst.

Doch vorerst wollen wir alle gemeinsam auf die Kirbe. Sind Sie dabei?

Ihre Renate Mischker

Fast wie eine Silberhochzeit: Trotz so mancher Krise 25 Ausgaben der Internationalen Stadtteilzeitung Freiberg und Mönchfeld „FreiMönch“

Unsere Stadtteile Freiberg und Mönchfeld sollen zusammenwachsen. Was eignet sich besser dafür als eine gemeinsame Stadtteilzeitung? Das zarte Pflänzchen „Zusammenhalt“ soll gedeihen – dafür wollen wir auch mehr Kontakte mit Neugereut, mit Rot, mit Hofen, natürlich mit Mühlhausen knüpfen. Denn gemeinsam können wir unsere Interessen besser nach „draußen“ vertreten. Über die politischen Schwierigkeiten der ersten Stunden berichtet hier Mareli Verderber. Heute werden wir gelesen und gelobt. Doch die Probleme sind nicht weniger geworden: Diesmal kämpfen wir um Anzeigenkunden.

„Ihrer ersten Zeitung wünsche ich viel Erfolg und nicht zuviel Stress bei der letzten Sichtung“, schrieb die Bezirksvorsteherin Ursula Keck. Die erste Ausgabe der „Internationalen Stadtteilzeitung“ erschien im Mai 2001.

Von Anfang an kämpften wir für eine eigene Zeitung für unsere Stadtteile. Obwohl sie eigentlich zwingend zum Programm der „Sozialen Stadt“ gehörte, wurde in vielen Diskussionen versucht, uns dieses wichtige Projekt auszureden. Vor allem die Mehrsprachigkeit, die uns sehr wichtig war, wurde heftig kritisiert. Die Stadt informierte zwar die Bürger mit teuren Hochglanzprospekten über die verschiedenen Projekte, versäumte aber, die ausländischen Mitbürger auch nur mit einer kleinen muttersprachlichen Information aufzuklären oder einzuladen.

So war eines der auffallendsten Ergebnisse des ersten Halbjahresberichtes des Stadtteilmanagements die geringe Beteiligung der erwachsenen ausländischen Bewohner am Projekt „die Soziale Stadt“, während es eine hohe Beteiligung bei den nicht deutschen Jugendlichen mit ca. 50% gab. Damit auch die fremdsprachigen Mitbürger besser informiert und einbezogen werden konnten, gab es einen Überblick in russischer und türkischer Sprache.

Die damalige Stadtteilmanagerin Frau Blank schrieb: „Ganz besonders freue ich mich, dass Sie nun die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung in den Händen halten und direkte Informationen bekommen können, was sich in Ihren Stadtteilen tut. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für Freiberg und Mönchfeld ist nach wie vor sehr groß. Allein im Zeitraum von September 2000 bis Januar 2001 sind 2518 Ehrenamtsstunden zusammen gekommen. Ein großes Lob geht an dieser Stelle an die Mitglieder des Projektes Internationale Stadtteilzeitung und an ihre Sprecherin Frau Verderber für diese erste Ausgabe!“



Der ersten Freude folgte bald großer Frust. Denn die ständige Kritik einiger Gemeinderäte, die sich niemals bei der Redaktion oder der Bevölkerung informierten, zerrte an unseren Nerven. Wir wussten nie, ob das Geld für die nächste Ausgabe bewilligt wurde. Als die Redaktion auf drei Mitarbeiter geschrumpft war, wollten Frau Engelhüppe und ich aufgeben. Dabei bestätigte sich bei den Bürgerinformationen was wir schon lange wussten, von bestimmten Kritikern aber bezweifelt wurde - die meisten Leser waren mit der Berichterstattung und der Mehrsprachigkeit nicht nur einverstanden, sondern befürworteten sie.

Frau Keck arrangierte ein Treffen mit Bürgermeister Matthias Hahn, zu dem die Kritiker, obwohl geladen, nicht erschienen. Er versprach, sich beim Gemeinderat für die Zeitung einzusetzen. Eine große Hilfe war die Anfrage der SPD Fraktion „Stadtteilzeitung in Freiberg und Mönchfeld - was ist dran an den Gerüchten, dass die Internationale Stadtteilzeitung eingefroren werden soll...“ Sie beantragte, „dass die für 2002 geplanten vier Ausgaben der mehrsprachigen Zeitung finanziell über das Programm Die Soziale Stadt abgesichert sind und ausbezahlt werden. Die nächste Ausgabe der Zeitung soll zügig vorbereitet werden.“

Aus der Begründung: „Das Entstehen der Artikel selber ist ein Projekt: In einer interkulturellen Arbeitsgruppe werden die Beiträge in gemeinsamer Teamarbeit verfasst und redigiert. Diese Art der Arbeit ist beispielgebend für ein besseres Miteinander, das Abbauen von Berührungängsten und die Vernetzung unterschiedlicher Kulturen. „

Nachdem die Mittel bewilligt waren, konnten wir einige Zeit in Ruhe weiter arbeiten, bis die Forderung, die Zeitung solle sich selbst finanzieren, wieder zunahm.

Mareli Verderber
erste Chefredakteurin



Chefredakteur unserer Stadtteilzeitung zu sein bedeutet viel Stress, aber gleichzeitig auch viele schöne Momente und Begegnungen: Von links: „Chefin“ der ersten Stunde, Mareli Verderber, sowie Michael Sommerer, Renate Mischker

Impressum

Die Internationale Stadtteilzeitung für Freiberg und Mönchfeld **FreiMönch** wird ehrenamtlich erstellt und finanziert durch Sponsoren sowie Anzeigenkunden.

Herausgeber:

Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V.
Adalbert-Stifter-Straße 9, 70437 Stuttgart
Tel.: 0711/810 77 90

V.i.S.d.P.: Rudolf Winterholler

Chefredakteurin: Renate Mischker

Redaktion: Heiko Siebert, Mareli Verderber, Susanne Winkler, Rudolf Winterholler

Bildnachweis: Heinrich Kahl, Renate Mischker, Narrenzunft Eschbachwald, Heiko Siebert, Theo Zimmermann

Mönch-Illustrator: Horst Gäßler

Gestaltung: renami Kommunikationsbüro
Renate Mischker, Stuttgart-Mönchfeld

Druck: Rudolf-Sophien-Stift gGmbH
Druckerei & Buchbinderei
Schockenriedstraße 40A
70565 Stuttgart

Auflage: 5000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 5/2007

E-Mail: redaktion@freimoench.de
Anzeigen: anzeigen@freimoench.de
Leserbriefe: leserbrief@freimoench.de
Internet: www.freimoench.de

Die mit Namen versehenen Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Nachdruck und die Aufnahme in elektronische Datenspeicher sind nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet..

50 Jahre Mönchfeld:

Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr

„Unser Stadtteil Mönchfeld wird 50 Jahre alt. Eine kleine Gruppe interessierter Mitbürger sollte sich zusammensetzen, um dieses Jubiläum vorzubereiten.“

So begann der Einladungsbrief zum ersten Treffen am 22. März 2005 im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld

Bis zur Auftaktveranstaltung am 12. November 2006 traf sich die (immer kleiner, aber effektiver gewordene) Vorbereitungsgruppe regelmäßig. Eruirierte, recherchierte, brachte Ideen auf, verwarf wieder, verwirklichte neue Entwürfe. Von Anfang an stand fest, dass es ein Theaterstück geben sollte. Renate Mischker schrieb sofort das Skript für den „Starken Mönch“ und Heiko Siebert den Text für die Musik. Juni/Juli 2006 wurden Schauspieler gesucht, die Proben begannen im September.

Ebenfalls stand auch zu Beginn der Planungsperiode fest, dass es eine Ausstellung geben soll, die zu den Bewohnern des Stadtteil Mönchfelds „wandert“ und die in Zusammenarbeit mit den Besuchern fortwährend erweitert werden soll.

Ein großer Glücksfall war, dass Klaus Felix Müller sich mit Begeisterung bereit erklärte, mit seinem Wissen (als Malermeister und Berufsschullehrer) die „Wanderausstellung“ mit Bewohnern des Christof-Ulrich-Hahn-Hauses zu erstellen. Der zweite Glücksfall war, dass daraus ein LOS Projekt wurde, und wir somit keine finanziellen Probleme hatten - und der Kontakt, auch der Bevölkerung, zum CUHH intensiver und offener wurde.

Bei den im Rahmen der Wanderausstellung regelmäßig veranstalteten „Mönchfelder Cocktails“ zu speziellen Themen wie Washtag, Spiele oder Stundenplan (Schülererinnerungen) erfuhr die Ausstellung immer wieder eine Erweiterung durch Erzählungen und neu zur Verfügung gestellte Exponate. Die Cocktails fanden im Bürgerhaus, dem Wohnstift Mönchfeld sowie in der Katholischen und der Evangelischen Gemeinde statt.

Die Festschrift „50 Jahre Mönchfeld“ entstand unter der Leitung von Renate Mischker und wurde gesponsert durch

Baugenossenschaften, Banken und Busunternehmen.

Die furiose Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr - die Eröffnung der Wanderausstellung „50 Jahre Mönchfeld“ und die Uraufführung des „Starken Mönchs“ - fand am Sonntag, den 12. November 2006 statt. Hunderte Mönchfelder und Freiburger fanden im Laufe des Tages den Weg ins Bürgerhaus. Mit ihnen feierten prominente Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Schon bald folgte der nächste Höhepunkt des Jubiläumsjahres: Am 9. Dezember 2006 feierte der Stadtteil Mönchfeld zusammen mit unseren Freiburger Nachbarn die Stadtbahntaufe mit einem festlichen Weihnachtsmarkt. Seit diesem Tag verkehrt eine Stadtbahn, unter den Augen mehrerer hunderter Zuschauer von Frau Mercedes Gröger auf den Namen „Mönchfeld“ getauft, zwischen Mönchfeld und Möhringen und verbreitet das Wissen unserer Existenz bis auf die Fildern.

Zum 15. Januar 2007 wanderte die Ausstellung ins Wohnstift Mönchfeld. Die Auftaktveranstaltung stand unter dem Motto: „Mönchfelder Gesichter und Geschichten“.

Danach ging es weiter in das Gemeindehaus der Katholischen Kirche Mönchfeld. Der Eröffnungsgottesdienst fand am 25. Februar 2007 statt. Die Ausstellung immer sonntags nach dem Gottesdienst zu besuchen. Auch hier fanden aufschlussreiche Gespräche statt. Herr Bauer, der von Anfang an im Organisationsteam war, betreute die Ausstellung und organisierte Konzerte und Feiern im Jubiläumsjahr. Am 16. März 2007 verließ die Ausstellung das katholische Gemeindehaus um über den „kurzen Weg“ direkt ins evangelische Gemeindehaus transportiert zu werden.

Die Ausstellungseröffnung im Rahmen eines Frauenkreismittags am 17. April 2007 brachte wiederum Kontakte



Die Stadtbahntaufe



„Der starke Mönch“



Im Bürgerhaus: Eröffnung des „Mönchfeld-Jahres“ mit Gästen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik



Lesen Sie weiter auf Seite 4

Aus den Stadtteilen



Stuttgarts Bürgermeister Dr. Martin Schairer (links) zeichnete Klaus Felix Müller für sein unermüdliches soziales Engagement aus.



Mönchfeld-Chronistin aus Leidenschaft: Margaret Kahl organisierte mit enormer Kraft das Stadtteiljubiläum und begleitete die Wanderausstellung mit historischen Geschichten.



Wanderausstellung: Für jede(n) was dabei!



zu Menschen, die noch Exponate beisteuern konnten und wieder viele Geschichten zu erzählen hatten.

Zwischendurch brach ein Teil der Ausstellung in die Mönchfeldschule auf und dort wurden die Klassen 3 und 7 von Herrn Müller schon mal auf das 50jährige Jubiläum der Mönchfeldschule im Jahr 2008 eingestimmt. Fantasiegeschichten, von den Kindern geschrieben, entstanden nach einer Vorlestunde von Frau Kahl.

Und dann kam am 13. Juli 2007 das Internationale Bürgerfest unter dem

Motto „Gemeinsam feiern wir 50 Jahre Mönchfeld“! Alle sieben Tageseinrichtungen für Kinder waren beteiligt, Schulen, Vereine, Vereinigungen, Feuerwehr, Polizei und ein kleiner Oldtimerpark trugen dazu bei, dass wir ein fantastisches Fest feiern konnten. Die Besucherzahl brach alle Rekorde. Auch Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster fühlte sich offensichtlich wohl in unserem „Gewusel“.

Das Stadtteiljubiläumjahr: Viele Dinge sind in dieser Zeit entstanden. Freiberg und Mönchfeld versuchen zusammenzuwachsen mit einem geänderten

Verständnis für unseren Stadtteil, in dem es sich zu wohnen lohnt.

Zum Schluss gilt es noch ein herzliches Dankeschön an alle Besucher, Ideengeber, Mitwirkenden, Mitarbeiter, den Bezirksamt Mühlhausen und viele andere Ämter, an alle Exponatgeber, Sponsoren und an den Bürgerverein Freiberg und Mönchfeld e.V. zu sagen. Ohne ihre Mitwirkung könnte das Jubiläumsjahr „50 Jahre Mönchfeld“ nicht so nachhaltig in unserer Erinnerung bleiben.

Margaret Kahl



Pflege und medizinische Versorgung

Vitamed.
Ambulante Pflege
☎ 84 91 673

Lassen Sie sich und Ihre Lieben mit Freundlichkeit und guter Laune versorgen und verwöhnen!

Ihr Vitamed-Team im Max-Brod-Weg 12, 70437 Stuttgart

Auf individuelle Bedürfnisse abgestimmt und direkt über Kranken- bzw. Pflegekassen abgerechnet

In heimischer Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen sowie Hausärzten



Körperpflege - Inkontinenzversorgung - Mobilisierung - Lagerung - Sondenernährung - Stomaversorgung

Auf Wunsch bieten wir auch hauswirtschaftliche Dienste wie Kehrwoche - Putzen - Einkaufen an

Fürsorgeunterkünfte:

Kochen ist Kunst, Liebe – und noch viel mehr!

Das LOS-Kochprojekt, initiiert vom Internationalen Runden Tisch Freiberg, ist nun zu Ende. Die Kinder bekamen zum Abschied Diplome, kleine Geschenke und ein internationales Kinderkochbuch mit Rezepten, an denen sie mitgewirkt hatten. Traurig? Ja, das ist man. Aber das ist noch lange nicht das Ende vom Lied...

Mit vielen Sachspenden und einem Küchenschrank aus der Fünfzigern begann im Dezember 2006 das Kochprojekt in der Balthasar-Neumann-Straße 93. Es richtete sich ursprünglich an Mütter und sollte der Integration dienen. Doch die Mütter schickten lieber ihre Kinder zu „Frau Patrizia“, Projektleiterin Patrizia Virzi-Aksoy.

Schnell hat es sich herumgesprochen, dass in der Wohnung im ersten Stock richtig was los ist. Während die Mädchen Gemüse putzten, kochten und abwaschen, dachten manche Jungs zuerst, dass man sich umsonst „durchfressen“ könnte. Doch ohne Fleiß kein Preis!

Und schon bald fanden sich da andere jugendliche Vertreter des „starken Geschlechts“, die sich nicht scheuten, das Geschirrtuch in die Hand zu nehmen.

Doch ganz ohne Mutter geht es nicht: Simone Rewicz, selbst Mama von sechs Kindern, war von Anfang an dabei und unterstützte Patrizia Virzi-Aksoy bei allen Aufgaben. Sie knüpfte auch Kontakte zum Sozialarbeiter-Büro der Mobilen Jugendarbeit und des Flattichhauses. Bald engagierte sie sich auch dort. Und mit der Zeit verzahnten sich die LOS-Projekte – schließlich teilten sie sich eine Wohnung.

Nun sind beide Projekte zu Ende, dennoch geht es weiter! Dank unseren Lokalpolitikern hat das Wirtschaftsministerium der Fortführung der Sozialarbeit vor Ort zugestimmt, in einer Co-Finanzierung mit Stadt Stuttgart.

Noch im Oktober geht es auch kulinarisch weiter: Jeden Donnerstag findet ein Mittagstisch für die Kinder statt.



Freuen sich über den Erfolg: Diana, Projektleiterin Patrizia Virzi-Aksoy, Shno und Koch-Fee Simone Rewicz

Vier Mütter aus den Unterkünften, unter der Ägide von Frau Rewicz, werden die Mahlzeiten zubereiten.

Am 15. November findet im Bürgerhaus der Bürgerabend zum Thema LOS-Projekte statt. Simone Rewicz und die Kinder werden dort die Besucher mit leckerer Pizza und Salaten bewirten. Ein Rezept aus dem Projekt-Buch „Kochen mit Kindern“. Da darf man schon neugierig werden..

Renate Mischker



Schon komisch, am Anfang des Schuljahrs Diplome zu bekommen!



Immer dabei: Emily

In der August-Ausgabe des FreiMönch schrieb Mareli Verderber einen emotionalen Kommentar über übertriebene Ängste und einen Mann aus Degerloch, der auf Grund von Presseberichten behauptete, auf den Freiberg könne man wegen der Kinder aus den Fürsorgeunterkünften nur mit Polizeischutz gehen. Dazu ein Leserbrief, den wir aus Platzgründen leider kürzen mussten:

So langsam aber sicher zweifle ich an dem Verstand der Bürger von Stuttgart und Umgebung. Wie kommt dieser Typ aus Degerloch dazu so etwas zu behaupten. War er überhaupt schon einmal in Freiberg? Aber nicht nur für zehn Minuten, sondern für längere Zeit, oder hat er sich räumlich schon mal in Freiberg aufgehalten?

Das Ehepaar, das lieber eine Station mit der U-Bahn weiterfährt, weil es ja so gefährlich ist dort langzulaufen. Die müssen ja schon so viel Prügel eingesteckt haben.

Ich und mein Mann halten uns nun

schon seit 2 Jahren in Freiberg auf, und ich habe bisher noch nicht erlebt, dass ich die Polizei rufen muss, weil ich auf die Straße will, oder dass mich Kinder und Jugendliche angepöbelt haben.

Ich will nicht leugnen, das es Problemfälle gibt (aber die gibt es überall). In den Fürsorgeunterkünften wohnen zu 98 % ganz einfache Leute, die leider nichts anderes bekommen haben, weil sie krank, arbeitslos, ein Kind zuviel haben oder aus der alten Wohnung mussten, weil ja renoviert werden muss (aber mit der Zusage, die Wohnung zurückzubekommen).

Ich wünsche keinem Menschen etwas Schlechtes. Aber, die, die sich so äußern und sich seinen Mitmenschen gegenüber so verhalten, denen sollte mal von heute auf morgen alles unter den Füßen wegfallen. Mal sehen wo sie landen. Freunde gibt es dann auch nicht mehr und einige Familien fallen dann sehr schnell auseinander. Wenn keiner mehr da ist, an den er sich wenden kann, wird er sehen, welche Menschen ihm helfen. Bestimmt nicht der Mann aus Degerloch oder das Ehepaar aus Freiberg.

Mfg. Ein Bürger aus Freiberg





präsentiert

KAUFPARK
FREIBERG
STUTT GART

FLOHMARKT

SAMSTAG 20.10.2007

in der Zeit von 8.00 - 18.00 Uhr,
heisst es wieder:

„handeln - feilschen - kaufen“



Anmeldeformulare liegen in all unseren
Geschäften aus.

Standgebühr: 5 € pro Meter

Die Standgebühr ist bei Abgabe
der Anmeldung zu bezahlen.
Eine Rückerstattung ist nicht möglich..

Die Anmeldung geben Sie bitte in unserem
Sonnenstudio SUNsation ab.

Anmeldeschluß: 15.10.2007

DER FLOHMARKT FINDET BEI JEDEM WETTER STATT



KAUF.KULTUR. BEGEGNEN

KAUFPARK
FREIBERG
STUTT GART

Freiberger Kirbe

20/21. Oktober 2007

Samstag 20. 10.

großer Flohmarkt rund
um den Kaufpark

Sonntag 21. 10.

Verkaufsoffener
Sonntag

Unsere Geschäfte laden mit
tollen Schnäppchen, und leckerem
Essen, zum verweilen ein.

An beiden Tagen

*ist für unsere kleinen
Kunden etwas geboten*



Und dann war da noch...

die Pizzeria im Kaufpark. Ohne Abschied ist Herr Grasso verschwunden, doch in zwei Jahren will er zurückkommen, durch den Kaufpark spazieren und warten, ob ihn Jemand grüßt. Da er es selber mit dem Grüßen und Freundlichsein nicht so hatte, wartet er wahrscheinlich vergeblich. Zumal die Pizzeria bald einen neuen Eigentümer haben wird, der hoffentlich ein gutes Essen und ein Lächeln zu Stande bringt.

Gut und preiswert essen kann man nach wie vor beim freundlich lächelnden Thai TRAN.

Schauen Sie auch mal nach oben, wenn Sie durch den Kaufpark gehen und betrachten Sie die liebevollen, originellen und zur Jahreszeit passenden Dekorationen. Mehr als ein Blick lohnt sich auch im neuen Lädchen „Schicky Micky“. So reizende und preiswerte Kinderkleidung finden Sie nicht so schnell wieder. Eine echte Verlockung für Muttis und Omas. Doch auch andere hübsche Kleidungsstücke, Spielsachen und Geschenke finden Sie im ehemaligen „Kristalltor“.

Schöne Geschenke finden sie natürlich immer beim BemoTex. Beim Schlachter Dietz gibt es jeden Donnerstag und Freitag guten frischen Fisch. Eine Augenweide ist der Blumenladen mit aparten und preiswerten Arrangements.

Nicht zuletzt erwähnenswert ist unser Wochenmarkt am Samstag mit seinem knackfrischen Obst- und Gemüseangebot. Der nette Olivenmann kommt leider nur noch alle zwei Wochen. Die Umsätze in Neugereut sind besser.

Trotz einiger leer stehender Läden können wir uns über das Angebot im Kaufpark wirklich nicht beklagen. Übrigens, falls Sie es noch nicht bemerkt haben, die Brücke über die Adalbert-Stifter-Straße ist wieder begehbar, mit neuem Belag, aber leider immer noch starker Schräge.

Mareli Verderber



Einheitliche Standards oder Wenn zwei das GLEICHE tun ist es noch lange nicht das SELBE!

Dem Sommerloch entgegenwirkend erschreckte Ministerin Annette Schavan viele Leser mit der Aussage, die nationale Bildung zu forcieren. Konkret verwies sie dabei auch auf einheitliche Schulbücher. Jedoch, diese „einheitlichen Standards“ lassen die Herzen in den einzelnen Bundesländern nicht unbedingt höher schlagen. Pocht man doch nach wie vor auf die „Hoheit des Kultusministeriums“, das bis dato ausschließlich Ländersache ist.

Vergisst man dabei aber nicht ein klein wenig den Blick über den Tellerrand hinweg schweifen zu lassen?

Schlagwort: Globalisierung! Klingt gut, chic und weltoffen, denn man vermittelt dabei den Eindruck, am Puls der Zeit zu sein! Doch wie steht es hierzulande mit dieser „globalen Haltung“ in Sachen Bildung? Kann man überzeugend von Globalisierung sprechen, wenn die Hürden im eigenen Land so fix, starr und unausgewogen sind, so dass sie von einem zum anderen Bundesland nicht zu überwinden sind?

Wie steht es z. Bsp. mit der Möglichkeit der Lehrer in jedem Bundesland ihrer Wahl zu unterrichten? Erwartungen, die Unternehmen und Konzerne von ihren Angestellten als eine Selbst-

verständlichkeit ansehen; denn, man will wachsen, den Markt abdecken und für neue Angebote sorgen. Was wäre so schlimm, wenn dies für die Pädagogen auch möglich wäre?

Schlagwort: Austausch! In Unternehmen und Konzernen eine Normalität, denn man möchte voneinander lernen und partizipieren. In der Pädagogik spricht man u.a. von „lebenslangem Lernen“; provokativ gefragt: auf Grund der Kultushoheit immer nur im eigenen Bundesland?

Schlagwort: Umzug! Unterschiedliche Schulbücher von Nord nach Süd verdeutlichen lange schon die unterschiedlichen Standards, bzw. die auffallend ebenso unterschiedlichen Leistungsebenen der einzelnen Schüler.

Was behindert nun eigentlich die Einführung einheitlicher Schulbücher im Zuge einer Qualifizierungsoffensive? Die Angst der „Gleichmacherei“? Oder vielmehr die Furcht vor mehr Arbeit?

Wie heißt es so richtig? Wenn zwei das GLEICHE tun, so ist das noch lange nicht das SELBE! Die Freiheit und die Möglichkeit zur kreativen Umsetzung von Inhalten „dieses einheitlichen Schulbuches“ würde jeden einzelnen Pädagogen immer wieder aus Neue fordern. Wie individuell, interessant und lehrreich der Stoff vermittelt wird, steht als dann vergleichbar in der Verantwortung des Pädagogen, der Schule und! auch dem Elternhaus; die Endleistungen der Schüler verdeutlichen dies letztendlich im Gesamtergebnis der Schule, ergo, im Land.

Konfuzius sagte einmal: „Wenn über das Grundsätzliche keine Einigung besteht, so ist es sinnlos miteinander Pläne zu schmieden“.

Wann, so die abschließende Frage, wird in punkto Bildung endlich eine grundsätzliche Einigung gefunden? Individualität wird dabei nicht untergraben... im Gegenteil, sie wird zur Herausforderung! Für jeden Pädagogen, jede Schule, jedes Bundesland!

Susanne Winkler

Raumausstattung

Peter Widmann

Bodenlegen - Tapezieren
Polstern - Dekorieren

Stuttgart-Mönchfeld im Einkaufszentrum
Telefon (0711) 8 49 29 74
Geöffnet nach Vereinbarung

Haideblitz und Sonneschai

Grüß Gott liebe Nachbarn!

Vor lauter Schulanfang und Semesterbeginn fällt meine Kolumne der Zeit zum Opfer, aber, ich komme wieder, keine Frage...

Genießen Sie die atemberaubende Schönheit der herbstfarbenen getränkten Natur und freuen Sie sich mit mir auf ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Sonnige Grüße

Euer Michel FreiMönch

Eschbachgymnasium:

Abitur-Treffen nach 25 Jahren – Erinnerung an einen großen Mann und Freund der Schüler

Ihr 25. Abiturfest feierten im Juli die ersten Schüler des heutigen Eschbachgymnasiums. Es war ein schönes Klassentreffen, trotz der langen Zeit, war die Vertrautheit gleich wieder da. Viel gab es zu erzählen, von glücklichen Ehen, Scheidungen, beruflichen Erfolgen oder Misserfolgen.

Die meisten Kinder sind jetzt in dem Alter, wie ihre Eltern damals. Sie erinnerten sich bei dieser Gelegenheit besonders an „ihren“ Lehrer Dr. Heinz Schubert, der diese Klassen vom ersten bis zum letzten Gymnasiumstag unterrichtete. Bei der Abiturfeier gründete er einen Fonds, mit dem die Briefmarken für die Einladung zu künftigen Klassentreffen bezahlt werden sollten. Am 17. November 2006 ist Dr. Schubert gestorben.

Ab 1975 stand Dr. Schubert dem Gymnasium im neu erbauten Schulzentrum Freiberg als Gründungsrektor vor. In langen, schwierigen Verhandlungen mit Stadt, Land und Oberschulamt, hatte er erreicht, dass auf dem Freiberg ein modernes Schulzentrum mit eigenständigem Gymnasium errichtet wurde. Im Herbst 1975 fand der Umzug statt. Bis dahin wurden die Schüler aus Freiberg, Mönchfeld und Mühlhausen in der Lenauschule unterrichtet. Bald unterrichteten über 80 Lehrerinnen und Lehrer mehr als 1100 Schülerinnen und Schüler im Gymnasium Freiberg. Dr. Schubert, dem die Verantwortung für die ganze Institution im gerade erst entstehenden Stadtteil Freiberg übertragen wurde, war ein von Schülern und Eltern gleichermaßen überaus geschätzter Pädagoge. Er leitete das Gymnasium



mit der Souveränität seiner umfassenden Bildung, seiner Menschlichkeit und nicht zuletzt mit seinem Humor.

Unterstützt wurde er von seiner, vor längerer Zeit verstorbenen Ehefrau. Ihr lagen die Belange unseres Gymnasiums in gleicher Weise am Herzen.

Unzähligen schwächeren Schülern gab Dr. Schubert unentgeltlich Nachhilfeunterricht und half bei persönlichen und familiären Problemen. Viele Eltern und Schüler werden sich gern an ihn erinnern.

Mareli Verderber

Jugendliche, aufgepasst!

mb
EVENT'S 9
im Stadtbezirk Mühlhausen

Sa, 20.10. Ü30 Party mit Karibikflair 20 Uhr Eintritt: 3€
Sa, 27.10. Ü16 Rn'B & House Party 19 Uhr Eintritt: 2€
Mi, 31.10. Halloweenparty 16 Uhr Eintritt: 1€
So, 11.11. Bring&Hol Markt 11 Uhr Die Tauschbörse im M9
Sa, 17.11. Massive Metal Infusion Festival 19 Uhr Eintritt: 5€!
So, 02.12. Nikolausmarkt 14 Uhr Für die ganze Familie!
Sa, 03.12. Live in Concert: Junges Blut, flaming dice und detention class

friday is specialday

Jeden 1. im Monat Movie night, jeden 2. Kochduell,
jeden 3. Ü16 Party und jeden 4. M9 Stammtisch

KINDER-UND JUGENDHAUS M9

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Die - Do 15 - 22 Uhr
Fr 16 - 22 Uhr Sa 17 - 22 Uhr

Was gibt's Neues im M9 ?

Am Mi 31.10.07

um 16 Uhr ist es wieder so weit!
"das Grauen kehrt zurück"

Die Legendäre:

HALLOWEEN PARTY

Für Kinder, Eltern, Geschwister,
Vampire, Geister, Hexen
wilde Tiere und andere mutige Geschöpfe!

Eintritt 1 Euro

Kinder-und Jugendhaus M9

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
Makrelenweg 9a, 70378 Stuttgart Tel: 0711/843944



Aus den Stadtteilen

Narrenzunft Eschbachwald Stuttgart-Mönchfeld:

„Unser Häs ist noch ein Geheimnis!“

Mönchfeld ist um eine unbestrittene Attraktivität reicher - zum ersten Mal stellt sich die neu gegründete Narrenzunft der Öffentlichkeit vor. Exklusiv im FreiMönch.

Alles begann im Juni 2005 mit den Tanzmädels Mönchfeld, zwei Tanzgarden die Red Devils und die Blue Angels. Im Jahr 2006 lernten wir einen jungen Verein kennen, mit dem wir uns zusammenschlossen und eine schöne Kampagne 2006/2007 erleben durften.

Danach entschieden wir uns jedoch für den eigenen Weg, und so gründeten wir die Narrenzunft Eschbachwald Stuttgart-Mönchfeld.

Wie kommen wir auf diesen Namen? Den Eschbachwald, bekannter als Scillawäldle, teilen sich vier Stuttgarter Stadtteile: Freiberg, Zazenhausen, Mühlhausen, Mönchfeld. In Mönchfeld fanden wir uns das erste Mal zusammen und seit Juli 2007 trainieren wir dort als Waldelfen und Waldfeen der Narrenzunft Eschbachwald Stuttgart Mönchfeld.



Unser Training ist immer Mittwochs im ev. Gemeindehaus Mönchfeld.

Unser Wappen

Die Bäume (s. Links) stehen symbolisch für den schönen Eschbachwald. Der Bach damit ist der Feuerbach gemeint, der im Tal des Eschbachwaldes fließt. Mit 14,8 km Länge ist er der längste Bach im Stuttgarter Stadtgebiet und mündet in den Neckar.

Die Gelbe Anemone, auch bekannt unter dem Namen Große Schlüsselblume, die eines der häufigsten Blumengewächse im Eschbachwald ist.

Und der sagenumwobene Mönchstein. Einer Erzählung nach soll vom Klosterhof in Münster ein Mönch einen gewaltigen Stein bis fast nach Mühlhausen getragen haben. Ein Adeliger aus Mühlhausen hatte dem kraftstrotzenden



Gottesmann versprochen, das Land an das Kloster abzugeben, welches er beim Steinschleppen durchschreiten würde. Später versetzte man den Stein an seinen heutigen Standort nach Mönchfeld, wo er jetzt als ein Wahrzeichen bekannt ist.

Wie hoffen nun, Ihr Interesse geweckt zu haben! Und wenn Sie uns kennen lernen oder unterstützen wollen, hier ein paar Termine:

21. Oktober: Kirbe Mühlhausen

31. Oktober: Halloween-Party im ev. Gemeindehaus Mönchfeld (wird von uns organisiert)

1. und 15. Dezember: Waffel- und Punsch-Verkauf vor der Bäckerei Kiedaich in Mönchfeld

15. Juni 2008: Festumzug in Mühlhausen zum Ortsjubiläum

Noch mehr über uns erfahren Sie auf www.eschbachwald.de

„Speck weg mit Fett“ - gesund leben mit Genuss

Ende September wurde im Bürgerhaus eine LOGI-Gruppe gegründet. Diese Ernährungsform (keine Diät) ist nicht fett-, sondern kohlenhydratreduziert: Dank Obst, Gemüse und Salaten, gutem Öl, viel Eiweiß und sogar Scho-



kolade in Maßen bleibt der Blutzuckerspiegel stabil und lässt keinen Heißhunger entstehen. Die Pfunde purzeln, die Blutwerte verbessern sich.

Ausschlaggebend war der Vortrag von Dr. Peter Heilmeyer, leitender Arzt der Reha-Klinik Übreruh (Isny) und bekennter Schoki-Fan, über die LOGI-Methode. Dem lauschten im Bürgerhaus sage und schreibe 150 Interessierte mit Stoffwechsel-Erkrankungen, welche mit Gewichtsproblemen und auch solche, die sich einfach naturbelassen ernähren wollen. Dr. Heilmeyer staunte über sein zahlreiches Publikum. Die Fragen nach dem Vortrag wollten kein Ende nehmen. Die Gründung der LOGI-Gruppe, drei Monate später, war also deren „logische“ Folge.

Die Treffen sind als gemeinsamer Austausch gedacht. Bei Gesprächen allein soll es keinesfalls bleiben: Verabredun-



Dr. Peter Heilmeyer hielt mit seinem Vortrag die Gäste im Atem.

gen zum Sport und gemeinsames Kochen stehen auf dem Programm.

Denn LOGI heißt nicht Verzicht, sondern Genuss. Es ist eine Einstellung, mehr aus dem Leben zu machen: durch richtige Ernährung und viel Bewegung.

Renate Mischker

Die LOGI-Gruppe trifft sich alle vier Wochen, freitags um 19 Uhr, in der Cafeteria des Bürgerhauses Freiberg und Mönchfeld, Adalbert-Stifter-Str.9 Die Teilnahme ist kostenlos.

In diesem Jahr: 19.10., 16.11. und 7.12 Kontakt: (0711) 120 13 50 oder redaktion@freimoench.de



Richtig einkaufen muss erst gelernt werden: Was steckt in den Produkten drin?

Das Motto der TVC – Tanzsportabteilung: „Komm und tanz mit!“ Einsteigerangebote gibt es in Rot und „Am Schnarrenberg“!

Standard- und Lateintänze:



Bürgerhaus Freiberg:

Fortgeschrittenengruppe

ab Di., 21.10.07

ab 20.00 Uhr

Bürgerhaus Rot:

Fortgeschrittenengruppe

ab Mi., 21.11.07

ab 18.30 Uhr

TVC Gymnastikhalle:

Fortgeschrittenengruppe

ab Mi., 21.11.07

ab 20.00 Uhr

Einsteigergruppe

ab Fr., 02.11.07

ab 19.00 Uhr

Step – Workshops

ab Fr., 02.11.07

ab 20.30 Uhr

Gymnastikhalle TVC!

ab Do., 31.01.08

ab 20.45 Uhr

ab Mo., 15.10.07

ab 19.30 Uhr

Stepptanzen:

Oh Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!

Augustinus
„Lob des Tanzes“

Gesundheitssport?
Tanzen?
Kampfsport?
Leichtathletik?
Kindersportangebote?
50+, der Club f.
Junggebliebene?
Tennis?
Fußball?
Kegeln?

Sie können sich nicht entscheiden?
Dann schnuppern Sie

TVC- Schnupperpass



Vier Wochen umsonst trainieren!

Den Schnupperpass holt man sich
auf der TVC-Geschäftsstelle
Am Schnarrenberg 10,
70376 Stuttgart
www.tvcannstatt.de

Tischtennis spielen?

Neues Angebot ab 09.11.07!

Wo?

Helene Fernau Horn Schule!

Uhrzeit?

Fr. 18.45 – 20.15 Uhr

Das Gemeinschaftserlebnis „Sport“
für 10-14 jährige Jungen und
Mädchen!

Vereinsmitgliedschaft ist nicht
erforderlich!

Kindergeburtstage

fröhlich, sportlich und bewegt beim
TV Cannstatt feiern!

Tel: 0711 / 52 08 94 60

Die Sportangebote des Turnverein Cannstatt vor Ort in Freiberg!

Helene – Fernau Horn Schule	Adalbert – Stifter Str. 52
Mo./ Wirbelsäulengymnastik	19.00 - 20.00 Uhr
Di./ Fußballhobbygruppe	ab 30.10.07 20.15 - 21.45 Uhr
Mi. / Frauengymnastik	ab 40 20.15 - 21.45 Uhr
Do. / Top in Form an 30	18.30 - 19.30 Uhr
Do./ Freizeitkickers	20.15 - 21.45 Uhr
Do./ Fit und agil	17.15 - 18.15 Uhr
Fr./ Fußball / Bambini - wetterabh.!	Sonst ab 1.Nov. 17.15 - 18.45 Uhr
Fr./ Tischtennis /10 -14j. Jungen u. Mädchen	18.45 – 20.15 Uhr
Sporthalle Freiberg:	Adalbert - Stifter Str. 40
Mo./ Kinderturnen 5-6 J.	17.15 - 18.15 Uhr
Mi./ Badminton-Hobby-Gr.II	18.45 - 20.15 Uhr
Mi. / „Purzelkiste I“ f. Eltern u. Kind 1,5- 2,5 J;	16.00 - 17.00 Uhr
Mi. / „Purzelkiste II“ f. Eltern u. Kind 2,5-3,5 J;	17.00 - 18.00 Uhr
Mo./ Fußball / F -Jgd. -wetterabh.!	Sonst ab 1.Nov. 17.15 - 18.45 Uhr
Mi./ Fußball / E -Jugend s.o.	17.15 - 18.45 Uhr
Di./ Fußball / D -Jugend s.o.	18.00 - 19.30 Uhr
Fr./ Fußball / D -Jugend s.o.	17.00 - 18.30 Uhr
Herbert – Hoover- Schule	Adalbert - Stifter Str. 40
Mo./ Gymnastik für Frauen	ab 50 20.15 - 21.45 Uhr
Do./ Freizeit Volleyballer/innen	ab 16 Jahre 20.15 - 21.45 Uhr
Do./ Fußball / D-Jugend s.o.	17.15 - 18.45 Uhr

Informationen zu allen Angeboten des Turnverein Cannstatt unter:

0711 / 52 08 94 60

E-Mail: geschaeftsstelle@tvcannstatt.de

Fußballplatz Freiberg: Adalbert – Stifter Str. 4

Mo./Fr.	Bambinis	17.30 - 19.00 Uhr
Di./ Do.	C - Jugend	17.30 - 19.00 Uhr
Di./ Do.	D – Jugend	17.30 - 19.00 Uhr
Di./Do.	E -Jugend	17.30 - 19.00 Uhr
Mo./Fr.	F -Jugend	17.30 - 19.00 Uhr
Di./Do.	Fußball/Aktive	19.00 - 20.30 Uhr
Mi./	AH	19.30 - 21.00 Uhr

Kegelbahn Freiberg: Adalbert – Stifter – Str. 4

Mi. /Aktive	17.00 - 20.00 Uhr
Do./ Jugend ab 12 J. / 3.Mannschaft / Damen	17.00 - 20.00 Uhr

TVC - Sportkindertagesstätte

Bildung, Sport und Spaß für alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr!

Natur pur, direkt vor Ort! Noch Plätze frei!

Tel.: 0711 – 52 08 94 83

Nächster Info – Abend: 18. 10. 2007

Bitte Voranmeldung!



Sind Sie sportlich aktiv und suchen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung? Der Turnverein Cannstatt 1846 e.V. bietet viele Möglichkeiten, als Übungsleiter einzusteigen! Anfragen unter (0711) 52 08 94 60 oder per Fax: (0711) 52 08 94 63



Termine

Termine ohne Angabe des Veranstaltungsorts finden in der Regel statt im Bürgerhaus Freiberg und Mönchfeld Adalbert-Stifter-Straße 9 70437 Stuttgart-Freiberg Vom 21.12.2007 bis 1.6.2008 bleibt das Bürgerhaus geschlossen!

Dauertermine

Cafeteria im Bürgerhaus

Jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr

Spiele-Abend

Jeden 2. und 4. Mittwoch ab 16 Uhr Mit Karten-, Brett- und Würfelspiel!

Stadtteilbücherei Freiberg:

Jeden Montag ab 16 Uhr Leseohren aufgeklappt

Klicken mit Durchblick! Internetführerschein für Kids (nach Bedarf)

Jugendfarm Freiberg / Rot:

Kleinkindgruppe "Farmflöhe" trifft sich jeden Mittwoch von 10.30 bis 12 Uhr

FrauenTreffpunkt:

Jeden 1. und 3. Mittwoch ab 19 Uhr Ab 19. Oktober, im Dezember Pause

Vorstand Bürgerverein

Sprechstunde mittwochs 16 bis 18 Uhr
Telefon 0711 - 810 77 90
Telefax: 0711 - 810 77 91

Aktuelle Termine

14. Oktober, 18 Uhr

KULTURKREIS lädt ein: Irish Folk mit den Dunmores & Fainne Mit Bewirtung, Eintritt: 10 Euro

15. Oktober, 19.30 Uhr

Bürgerabend!

Internet-Kriminalität: Jürgen Flohr, Jungendsachbearbeiter, Polizeiposten Freiberg, informiert und gibt Tipps.

16. Oktober, 15 Uhr

Reise auf der Rhône
Dia-Vortrag im Wohnstift Mönchfeld

17. Oktober, 14.30 Uhr

Besen im Wohnstift

17. Oktober, 19 Uhr

Pieter Brueghel der Ältere - Vortrag von Walerij Käufmann in Russisch. Stadtteilbücherei



18. Oktober, 15 Uhr

Richtige Ernährung im Alter
Referentin: Birgit Zeh, Lebensmittelin-
genieurin des Gesundheitsamtes

18. Oktober, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift

19. Oktober, 9.30 Uhr

Wo geht's nach Taka-Tuka-Land?
Medienrallye. Stadtteilbücherei Frbg.

19. Oktober, 19 Uhr

LOGI-Treffen: Rund um die Ernährung

20. Oktober, 20 Uhr

Ü-30-Party mit Karibikflair im M9!
Cocktailbar zu Gunsten des Kinder-
gartens Freiberg. Eintritt 3 Euro

20.-21. Oktober

Freiberger Herbst mit Flohmarkt und
Kirbe (siehe FreiMönch, Seiten 6-7)
Kaufpark Stuttgart-Freiberg

23. Oktober, 15 Uhr

Kino im Wohnstift: "Grizzlyman"

24. Oktober, 10 Uhr

Lenas Fenster. Figurenspiel von und
mit Miriam Paul. Um Anmeldung wird
gebeten. Eintritt frei. Stadtteilbücherei

6. November, 15 Uhr

Wohnstift: "Die goldene Stadt"

6. November, 18 Uhr

Redaktionssitzung FreiMönch

7. November, 10 Uhr

Der Drache mit den roten Augen
BilderbuchShow. Stadtteilbücherei

8. November, 15 Uhr

Überraschungsveranstaltung
Cafeteria im Bürgerhaus

11. November, 18 Uhr

KULTURKREIS lädt ein:
Uli Keuler. Eintritt: 12 Euro

15. November, 15 Uhr

Klassisches Konzert im Wohnstift

15. November, 19.30 Uhr

Bürgerabend!

Stadtteilmanagerin Ute Kinn berichtet
über LOS-Projekte und Soziale Stadt

16. November, 19 Uhr

LOGI-Treffen: Rund um die Ernährung

20. November, 9.30 Uhr

Brüder Löwenherz. Szenische Lesung
mit Schauspielern der Landesbühne
Esslingen. Stadtteilbücherei Freiberg

22. November, 15 Uhr

Mareli Hora-Verderber liest aus ihren
neuesten Werken in der Cafeteria

27. November, 15.00 Uhr

Sizilien. Dia-Vortrag im Wohnstift

27. November, 19 Uhr

Bücherherbst mit Alfred Marquart
Der Redakteur beim Süddeutschen
Rundfunk stellt neue Bücher vor.
Eintritt: 3,00 Euro. Stadtteilbücherei

1. Dezember, 11 Uhr

Adventsbasar im Wohnstift

4. Dezember, 18 Uhr

Redaktionssitzung FreiMönch

5. Dezember, 10 Uhr

Pippi feiert Weihnachten. Bilderbuch-
Show nach Astrid Lindgren
Stadtteilbücherei Freiberg

6. Dezember, 15 Uhr

Nikolaustag mit dem Chor der Herbert-
Hoover-Schule in der Cafeteria

7. Dezember, 19 Uhr

LOGI-Treffen: Rund um die Ernährung

9. Dezember, 19 Uhr

KULTURKREIS lädt ein:
Konarek & Kies. Eintritt: 10 Euro

11. Dezember, 15 Uhr

Kino im Wohnstift: „Schloss Königs-
walde“

17. Dezember, 19.30 Uhr

Bürgerabend! Gemeinsame
Weihnachtsfeier und Jahresabschluss

18. Dezember, 15 Uhr

Schloss Solitude
Dia-Vortrag im Wohnstift

20. Dezember

Anzeigenschluss für den FreiMönch

*Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
fröhliche Weihnachten und
ein erfolgreiches neues Jahr 2008!*

11. Januar, 19 Uhr

KULTURKREIS lädt ein:
Neujahrskonzert
Auf dem Programm: Saloniker
Eintritt 12 Euro

16. Januar, 10 Uhr

Willi Wiberg und das Ungeheuer
BilderbuchShow. Stadtteilbücherei